



Tony Gutmann
Kapitänleutnant und Diplom-Kaufmann
Jugendoffizier Schwerin
Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

19055 Schwerin, 04. November 2014
Werder-Kaserne
Walther-Rathenau-Str. 2
Tel.: +49 (0) 385 511 3520
Fax: +49 (0) 385 511 3529
E-Mail: jugendoffizierschwerin@
bundeswehr.org



Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr **Referenten für Sicherheitspolitik**

Jahresbericht der Jugendoffiziere
Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr
2013/2014



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

Vorwort

Jugendoffiziere sind wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Sie leisten, unter Einhaltung des Beutelsbacher Konsenses, auch in Mecklenburg-Vorpommern einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung.

Sie nehmen zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland Stellung. Dies geschieht überwiegend in Form von Gesprächen, Seminaren, Vorträgen oder Podiumsdiskussionen. Die Jugendoffiziere betreiben keine Nachwuchswerbung. Sie weisen Interessenten und Bewerber an die dafür zuständigen Stellen.

Vor diesem Hintergrund und der seit 2010 bestehenden Kooperationsvereinbarung mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern¹ wird der Schuljahresbericht 2013/2014 der Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt.

Der Bericht gibt die Erfahrungen und Eindrücke der im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern tätigen Jugendoffiziere wieder und wird durch das Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben.

¹ Die Kooperationsvereinbarung wurde seitens der Bundeswehr durch das Wehrbereichskommando I Küste unterzeichnet, das im Jahr 2013 aufgelöst wurde. Das Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern ist diesbezüglich der Rechtsnachfolger dieser Dienststelle.



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg- Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Allgemeines	4
2. Jugendoffiziereinsätze	4
3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse der Jugendlichen	7
4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen	8
5. Zusammenfassung und Ausblick	9



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

1. Allgemeines

Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (M-V) sind drei Jugendoffiziere der Bundeswehr tätig. Neben dem Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit ist der Jugendoffizier in Schwerin als Bezirksjugendoffizier in Mecklenburg-Vorpommern für die Koordination der Einsätze der Jugendoffiziere in M-V verantwortlich und zugleich Ansprechpartner für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur auf der Arbeitsebene.

Grundsätzlich teilen sich die Zuständigkeiten der Jugendoffiziere wie folgt auf:

Jugendoffizier Schwerin:

Großraum Schwerin und der Landkreis Ludwigslust-Parchim

Jugendoffizier Rostock:

Nördlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Nordwest-Mecklenburg, Vorpommern-Rügen und die Stadt Rostock

Jugendoffizier Neubrandenburg:

Südlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald

Die gemeinsame Arbeit der drei in M-V eingesetzten Jugendoffiziere steht nach wie vor im Vordergrund und bedingt die bereichsübergreifende Unterstützung sowie die Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren aus den benachbarten Bundesländern.

Der nachfolgende Bericht umfasst alle Tätigkeiten der Jugendoffiziere M-V in Verbindung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Über diese Tätigkeiten hinaus stehen die Jugendoffiziere M-V auch der interessierten Öffentlichkeit für aktuelle sicherheitspolitische Themen und Fragestellungen zur Verfügung.

2. Jugendoffiziereinsätze

Im Schuljahr 2013/2014 haben die Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 114 Veranstaltungen² mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt und dabei 3.586 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.

Die angebotenen Veranstaltungen der Jugendoffiziere umfassten Schulvorträge, die Unterstützung bei Projekttagen, die interaktive Simulation POL&IS (Politik und internationale Sicherheit), Podiumsdiskussionen sowie sicherheitspolitische Seminare in den Nachbarländern Polen, Österreich, Belgien und in der Bundeshauptstadt Berlin.

In Ergänzung zu den jeweiligen Angeboten fanden auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Besuche bei der Truppe statt. Hier ist es möglich, einen Eindruck aus dem Alltag eines Soldaten sowie seiner Aufgaben zu gewinnen.

² Die Veranstaltungen mit sonstigen Gruppen werden in diesem Bericht nicht erfasst



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

Schuleinsätze:

„Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen sind die vorrangige Zielgruppe; das Angebot der Jugendoffiziere richtet sich darüber hinaus auch an Studentinnen und Studenten, Referendarinnen und Referendare, Lehrerinnen und Lehrer [...]“³. Somit sind die Schuleinsätze wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Jugendoffiziere M-V und machen etwa die Hälfte aller Einsätze mit dieser Zielgruppe aus. Auf Einladung durch die Lehrkräfte führen die Jugendoffiziere Vortragsveranstaltungen und offene Diskussionsrunden an den Schulen durch. Nach vorheriger Themenabsprache mit den zuständigen Lehrerinnen und Lehrern bereiten die Jugendoffiziere den Unterrichtsstoff, streng den Regeln des Beutelsbacher Konsens⁴ folgend, auf und vermitteln diesen. Die Besuche an Schulen haben den Charakter einer „Vortragsveranstaltung durch einen externen Referenten“. Bei den Schulbesuchen der Jugendoffiziere hat die zielgruppengerechte und damit schülerorientierte Vermittlung des komplexen Themengebiets Sicherheitspolitik oberste Priorität.

POL&IS, die interaktive Simulation:

Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS) in einem gesamtpolitischen Rahmen selbst zu gestalten und zu erleben, ist das Ziel dieser interaktiven Simulation. In verschiedenen politischen Rollen, etwa als Regierungschef eines Landes oder als Opposition bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, eine eigene Simulationswelt mit politischem Geschick lenken und steuern zu können. Hierbei übernimmt jeder eine aktive Rolle und ist somit auch für die kommenden drei bis fünf Tage gefordert, seine politischen Ziele voranzutreiben. Die Simulation verbindet die eigene Interaktion ebenfalls mit den Grundgedanken des Lernens am anderen Ort.

Wirtschaftliches Handeln und nachhaltige Umweltpolitik müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Der Einsatz von Polizei und Militär ist lediglich eines der zur Verfügung stehenden Mittel und wird insbesondere mit Blick auf militärische Mittel nur als Ultima Ratio in Betracht gezogen, wenn Diplomatie und Entwicklungshilfe an die Grenzen des Machbaren stoßen.

Konfrontiert mit zeitaktuellen Problemen, wie z.B. Naturkatastrophen oder sicherheitspolitischen Herausforderungen wie der Gruppe „Islamischer Staat in Syrien und im Irak“ (ISIS) ziehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle denkbaren Lösungsansätze in Betracht. Durchgängig betreut durch die Jugendoffiziere und die zuständigen Lehrkräfte oder ggf. der Dozenten, werden während des Simulationszeitraums immer wieder Alternativen des Handelns angesprochen und mit der Gruppe besprochen. So soll jeder politische Akteur am Ende der Simulation ein Grundverständnis für die politischen Verantwortungs- und Entscheidungsträger sowie die Abläufe von Entscheidungsprozessen für sich gewinnen.

³ Jahresbericht der Jugendoffiziere der Bundeswehr Ausgabe 2013 vom 10. Juni 2014, herausgegeben durch das Bundesministerium der Verteidigung

⁴ Beutelsbacher Konsens von 1976 zu den Grundsätzen der politischen Bildung mit den folgenden Merkmalen – Überwältigungsverbot (Indoktrinationsverbot), Kontroversität (auch Gegensätzlichkeit) und Schülerorientierung



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

Im Schuljahr 2013/14 haben die Jugendoffiziere M-V insgesamt vier POL&IS-Seminare durchgeführt und damit 191 Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Referendarinnen und Referendare erreicht. Für das kommende Schuljahr sichern die Jugendoffiziere M-V ein noch größeres Angebot für diese Seminare zu, um der steigenden Nachfrage in Mecklenburg-Vorpommern auch gerecht werden zu können.

Sicherheitspolitische Seminare:

Fast ein Fünftel aller durchgeführten Veranstaltungen entfällt auf die von den Jugendoffizieren M-V organisierten sicherheitspolitischen Seminarfahrten. Als Ergänzung zum bestehenden Angebotsportfolio werden Ein- oder Mehrtagesseminare für die unterschiedlichen Gruppen⁵ angeboten. Ziel der Seminare ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Sicherheitspolitik dort zu veranschaulichen, wo diese ausgearbeitet, gestaltet oder das friedliche Zusammenleben gewahrt wird. Hierbei ist es wichtig, dass nationale wie internationale Organisationen oder Institutionen besucht, Abgeordnete oder politische Akteure gehört und direkt befragt oder dass Orte mit sicherheitspolitischer Vorbildwirkung bzw. Orte politischen Versagens (z.B. Konzentrationslager) bereist werden können.

Als festen Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Mecklenburg-Vorpommern bieten die Jugendoffiziere M-V diese, eng mit den Verantwortlichen abgestimmten, Seminare an und haben im zurückliegenden Schuljahr wieder 21 Seminare und dieses Mal mit 730 erreichten Personen des Bildungsbereichs erfolgreich durchgeführt.

Unter anderem wurden Seminare in die Bundeshauptstadt Berlin, nach Dresden oder in die Nachbarländer Polen, Österreich und Belgien angeboten. Die Besuche bei den internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen (VN), der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Europäischen Union (EU) oder der Nordatlantischen Vertragsorganisation (NATO) helfen vor allem den im Bildungsbereich tätigen Erwachsenen, diese Erfahrungen und Eindrücke im Gesamtkontext weiter vermitteln zu können. Für Schülerinnen und Schüler bietet besonders die Nähe zur Bundeshauptstadt Berlin die Chance, sowohl Politik und insbesondere die sicherheitspolitischen Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort kennen zu lernen als auch sich selbst - angeleitet durch die Lehrkräfte und die Jugendoffiziere - informieren zu können.

Erneut konnten im Berichtszeitraum wieder mehrere Veranstaltungen zusammen mit der Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V. durchgeführt werden. Diese wertvolle Zusammenarbeit zwischen den Jugendoffizieren M-V und der Akademie soll auch im kommenden Schuljahr wieder für zahlreiche Synergien und gemeinsame Projekte genutzt werden.

Sonstige Veranstaltungen:

Die Jugendoffiziere M-V haben sich erneut am Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“ in Schwerin beteiligt. Beratend und betreuend tätig, haben die Jugendoffiziere vor allem bei sicherheitspolitisch relevanten Fragen Rede und Antwort gestanden, sich aber auch

⁵ Seminare mit Schülerinnen und Schülern werden grundsätzlich nur im Inland durchgeführt



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

dem Diskurs über den Einsatz von Jugendoffizieren an Schulen gestellt und ihre Arbeit erklärt. Darüber hinaus waren die Jugendoffiziere wieder als Teil des Jurorenteam gefragt und haben so bei Entscheidungsfindungen unterstützt. Die Begleitung bei Projekttagen, Projektwochen oder einer Podiumsdiskussion gehörten gleichermaßen zu den durchgeführten Veranstaltungen. Zudem wurden Impulsvorträge zu verschiedenen Themen ebenso wie eine Podiumsdiskussion mit einem evangelischen Militärpfarrer vergangenen Schuljahr durchgeführt.

Einsatzzahlen:

Die Veranstaltungen der Jugendoffiziere in Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften schlüsseln sich wie folgt auf:

- 56 Schulvorträge mit 1.540 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 4 POL&IS-Seminare mit 191 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 21 Seminare mit 730 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 29 Besuche bei der Truppe mit 937 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 1 Podiumsdiskussion mit 71 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 3 sonstige Veranstaltungen mit 117 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen

Die hier beschriebenen Eindrücke entsprechen den Erfahrungen der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommerns und basieren auf den Kontakten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der jeweiligen Veranstaltungen. Eine empirische Erhebung wurde nicht durchgeführt.

Die Jugendoffiziere werden von den Lehrkräften zu Veranstaltungen eingeladen und stimmen im Vorfeld des Besuchs das jeweilige Thema sowie das entsprechende Veranstaltungsformat mit den Lehrerinnen und Lehrern ab. Die gewählten Themen werden in der inhaltlichen Tiefe und Ausrichtung zum Lehrplan passend durch die Jugendoffiziere erarbeitet und durch die verantwortlichen Pädagogen vor- und nachbereitet. Diese enge Abstimmung gewährleistet die kontroverse Auseinandersetzung mit den sicherheitspolitischen Themen und bietet die Möglichkeit der offenen Diskussion zwischen Auditorium und dem Referenten für Sicherheitspolitik.

Die internationalen Krisen und Konflikte sind im vergangenen Schuljahr spürbar in den Vordergrund der angefragten und gewünschten Themen gerückt. Der Jugendoffizier wurde in seiner Funktion als Referent für Sicherheitspolitik viel stärker als bisher gefragt. Die völkerrechtswidrige Besetzung der Krim durch die Russische Föderation, ein drohender Bürgerkrieg in der Ostukraine, die Ausbreitung der Terrorgruppe ISIS und die sicherheitspolitischen Herausforderungen von Epidemien oder gar Pandemien (wie beim Ebola-Erreger) wurden vielfach durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer thematisiert. In Verbindung mit der Charta der Vereinten Nationen wurde häufig die Rolle und die



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

Macht oder aber die „Machtlosigkeit“⁶ des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen diskutiert. Und während die Arabische Revolution nur noch eine untergeordnete Rolle im Bewusstsein spielte, wurde jedoch das Problem syrischer Chemiewaffen hin und wieder aufgegriffen. Die deutsche Beteiligung bei der Vernichtung dieser Waffen war in der Regel unbekannt.

Die militärischen Einsätze der Bundeswehr waren immer weniger bekannt. Bedingt durch die Berichterstattung diverser Medien, aber vor allem durch das Internet, war den meisten Schülerinnen und Schülern noch geläufig, dass es den Einsatz deutscher Soldaten in Afghanistan gibt. Welche weiteren Einsätze die deutschen Streitkräfte jedoch leisten, war vielfach nicht mehr im Wissen präsent. Vielmehr wurde immer wieder ein stärkeres Engagement der Bundesrepublik Deutschland und der Bundeswehr bei internationalen Krisen wie dem Ebola-Ausbruch oder der Vernichtung der syrischen Chemiewaffen gefordert. Die Schüler und Lehrer zeigten sich über die vielfältige internationale Zusammenarbeit in Krisengebieten ebenso überrascht wie über den bereits abgeschlossenen Einsatz im Rahmen der Vernichtung syrischer Chemiewaffen (MEM OPCW⁷). Gleichmaßen konnte an anderen Beispielen wie dem auslaufenden bisherigen Afghanistan-Mandat (ISAF⁸) der Ansatz der „Vernetzten Sicherheit“ noch deutlicher erklärt und dargestellt werden.

Die Europäische Union und ihre Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie die Akteure der NATO wurden meist in Zusammenhang mit der sogenannten Ukraine-Krise erwähnt. Gleichzeitig galt nach Ansicht der Schülerinnen und Schüler aber vor allem die NATO als zu zurückhaltend und die EU im Zusammenhang mit den im Mai durchgeführten Parlamentswahlen als eher handlungsunfähig in Bezug auf ihre Aktionsmöglichkeiten.

Lehrerinnen und Lehrer oder Dozentinnen und Dozenten machen gern von dem Angebot der Jugendoffiziere M-V als Referenten Gebrauch, um auch deren Expertise im Bereich der Sicherheitspolitik zu nutzen. Schulvorträge, Besuche bei der Truppe, Diskussionen, Seminare oder POL&IS-Veranstaltungen werden gern angenommen, um Themen wie Deutschlands Parlamentsarmee, die internationalen Beziehungen und internationale Krisen und Konflikte noch besser verstehen und die Handlungsoptionen der Bundesrepublik Deutschland noch intensiver kennenzulernen.

4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen

Die Zusammenarbeit der Jugendoffiziere M-V mit den Schulen, den verschiedenen Bildungseinrichtungen und den im Bildungsbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern funktioniert reibungslos und hat sich weiter gefestigt. Gegenseitige Kenntnis von Angebot und Möglichkeiten begünstigen Kooperationen, wo immer es möglich und sinnvoll ist. Durch die persönlichen Kontakte zwischen Jugendoffizieren und den im

⁶ Zitat eines Schülers

⁷ Maritime Escort Mission- Organization for the Prohibition of Chemical Weapons

⁸ International Security Assistance Force, ISAF – dieses Mandat endet am 31.12.2014



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

Bildungsbereich tätigen Personen herrscht ein gutes Arbeitsklima und gegenseitiges Vertrauen.

Zusätzlich zu der Kooperationsvereinbarung hat der Bildungsminister, Herr Brodkorb, eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer herausgegeben, die weitere Handlungssicherheit in der ständigen Zusammenarbeit geschaffen hat.

Gegenseitige Zuarbeit mit Bildungsträgern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur funktionieren problemlos und erleichtern so die alltägliche Arbeit. Die fachliche Expertise der Jugendoffiziere wurde häufig als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten hinzugezogen, um auch sicherheitspolitische Aspekte, etwa bei Seminarreisen oder Diskussionsveranstaltungen mit einzubeziehen.

Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften werden auch in Zukunft angeboten und Einladungen zu diesen Formaten nach hiesiger Erfahrung gern wahrgenommen. Kooperationen mit Bildungseinrichtungen wie der Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V. werden ebenfalls wieder stattfinden, um die gegenseitigen Synergien und somit ein hohes Maß an politischer und insbesondere an sicherheitspolitischer Bildung beizubehalten und weiterhin zu fördern.

5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Im Berichtsjahr 2013/14 wurden durch die drei Jugendoffiziere insgesamt 114 Veranstaltungen mit 3.586 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Damit verzeichnen die Veranstaltungen insgesamt einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahresbericht, was aber in anstehenden Personalwechseln der Jugendoffiziere und weiteren, vor allem gemischten Veranstaltungen mit Multiplikatoren begründet ist.
2. Die fachliche, sicherheitspolitische Expertise der Jugendoffiziere M-V wird gern durch die im Bildungsbereich tätigen Personen in Anspruch genommen, ob als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten, als Referent für Sicherheitspolitik oder als Seminarleiter bei komplexen, sicherheitspolitischen Themen. Die Jugendoffiziere M-V sind anerkannte Bildungspartner und werden als solche häufig und gern eingeladen.
3. Die Jugendoffiziere M-V werden regelmäßig zu den unterschiedlichsten Themenfeldern angefragt. Langjährige Kooperationen und wiederholte Veranstaltungsformate bewirken eine stabile Basis der Zusammenarbeit. Das Angebotsportfolio der Jugendoffiziere ist bekannt und wird wann immer möglich und sinnvoll, in Anspruch genommen.
4. Durch die Vielfalt der Medienangebote, vor allem im Internet bereitgestellter Informationen, scheint das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an deutscher Sicherheitspolitik zu steigen. Häufig wurde aber die Frage nach einem größeren und umfangreicheren (zivilen und militärischen) Engagement der



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2013/2014

Bundesrepublik Deutschland vor allem bei aktuellen Krisen, wie der Ukraine, dem Umgang mit ISIS oder humanitärer Hilfe bei der Ebola-Verbreitung diskutiert.

5. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der sicherheitspolitischen Veranstaltungen schätzen das Image der Bundeswehr als eher positiv ein. Bevorzugt wurde im Berichtszeitraum aber eher ein größeres Auslandsengagement deutscher Soldaten gefordert, anstatt sich im Inland Gedanken über Kindertagesstätten in Kasernen zu machen. Die vielfachen Auslandseinsätze der Bundeswehr sind den Schülerinnen und Schülern nur selten bekannt, da diese derzeit kaum eine Rolle in den für diese Altersgruppe bestimmenden Medien zu spielen scheinen.
6. Kaum bekannt und nur noch selten diskutiert wurde der bislang größte Auslandseinsatz deutscher Soldaten in Afghanistan. Eine ab und an in den Medien präsente Nachfolgemission für ISAF⁹ traf eher auf Verwunderung und die zum Teil lang andauernde Debatte aufgrund der Präsidentschaftswahlen rief zumeist Unverständnis bei den Schülerinnen und Schülern hervor.
7. Das Seminarangebot mit Ein-Tages- oder Mehrtagesseminaren als Ergänzungsformate zu den bereits behandelten, sicherheitspolitischen Themen sollte auch im kommenden Schuljahr auf konstant hohem Niveau gehalten werden. Die POL&IS-Angebote werden vor allem im kommenden Schuljahr noch deutlich erhöht und ausgebaut werden können.
8. Im Vordergrund jeder Diskussion mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern steht der offene Dialog unter Einhaltung des Beutelsbacher Konsens. Diese Grundprinzipien, das hohe Ansehen der Jugendoffiziere M-V gepaart mit dem offenen und ehrlichen Umgang mit den sicherheitspolitisch komplexen Themen machen die Jugendoffiziere zu gern gesehenen und respektierten Referenten in der Bildungslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns.

Schwerin, 04.11.2014

Gutmann, Kapitanleutnant

⁹ Die Nachfolgemission „Resolute Support“ ab 1.1.2015 wird Training, Beratung und Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte umfassen